



„War er das nicht schon immer?“

Mittelstand für den Mittelstand: Unter diesem Motto vertreibt die TeleFrank Vertriebs-GmbH seit nahezu 30 Jahren solide Frankiermaschinen und bewegt sich dabei stets nah am Kunden. Am 1. Februar 2020 wurde der langjährige Vertriebsleiter Ralf Peters zum Geschäftsführer dieses stabilen Unternehmens ernannt.

Während die allgemeine Aufbruchstimmung in Ostdeutschland herrschte, suchte der Elektronikhersteller TeleFrank GmbH im thüringischen Altendambach im Westen einen Vertriebspartner für seine Frankiermaschinen. Hermann Kling und Reinhold Mehling entwickelten ein passendes Konzept und gründeten Ende 1992 im hessischen Heusenstamm die TeleFrank Vertriebs-GmbH. Schon im Jahr darauf geriet die Postbearbeitung durch die Einführung der fünfstelligen Postleitzahlen – wir erinnern uns: „Fünf ist Trümpf“ – in Aufruhr. Eine Änderung, die sämtliche Unternehmen betraf und die postalische Korrespondenz deutschlandweit in den Fokus rückte. Zeitgleich startete das junge Unternehmen den Vertrieb mit zwölf Generalvertretungen in Deutschland. Heute beschäftigt es 19 Mitarbeiter am Hauptsitz.

VON W BIS VARIO

Der Hauptsitz Heusenstamm ist idyllisch und dennoch sehr zentral gelegen. Frankfurt am Main befindet sich nur einen Katzensprung entfernt, die A3 streift das Städtchen mit knapp

20.000 Einwohnern und bringt Bewohner und Besucher schnell zum Frankfurter Flughafen.

Von hier aus vertrieb das Unternehmen schon sein erstes Modell, die TeleFrank W mit integrierter Portowaage: die damals einzige Frankiermaschine, die Wiegen, Portorechnen und Frankieren in einem Arbeitsvorgang erledigen konnte. Im Jahr 1998 führte das Unternehmen das Modell VARIO ein, das es bis heute in verschiedenen Varianten gibt. Sein Alleinstellungsmerkmal: Es arbeitet mit Thermotransferdruckverfahren statt mit Tinte. Dies sorgt für ein ausgesprochen scharfes Druckbild beim Frankierstempel. Dieses Modell wurde kontinuierlich weiterentwickelt, um den wachsenden Bedürfnissen der Kunden und den jeweils aktuellen Standards der Deutschen Post zu genügen, wie die digitale Frankiertechnik mit der Bezeichnung „Frankit“. 2016 gelang es, eine Zulassung für Paketfrankierung via DHL zu erlangen. Mit diesem Zusatznutzen der Frankiermaschinen ist TeleFrank bis dato der einzige Hersteller.

Nachdem Reinhold Mehling vor mehr als zehn Jahren das Unternehmen verlassen hatte,

um sich der Kunst zu widmen, zog sich jüngst auch Hermann Kling in den Ruhestand zurück und räumte das Feld für den Vertriebsleiter Ralf Peters, der nun die Geschäftsführung übernommen hat. „War er das nicht schon immer?“, fragt manch einer erstaunt, denn seit vielen Jahren vertritt Peters das Unternehmen in der Öffentlichkeit und ist weithin als „das Gesicht des Unternehmens“ bekannt.

FOLGERICHTIGER AUFSTIEG

Tatsächlich: Peters war Mitarbeiter fast der ersten Stunde. Im April 1993 startete er als Handelsvertreter, wechselte zwei Jahre später in die Zentrale, wurde weitere zwei Jahre später zum Vertriebsleiter ernannt und erhielt 2008 die Prokura. Sein Aufstieg zum Geschäftsführer ist für die gesamte Branche sicher folgerichtig. „Für mich ist TeleFrank fast wie eine Familie“, bekennt er. „Ich pflege viele nahe Kundenbeziehungen und freue mich darauf, für den künftigen Erfolg des Unternehmens Verantwortung zu tragen.“

Anja Knies ■



ERFOLGREICH: Seit Jahren ist Ralf Peters das Gesicht von TeleFrank. Jetzt ist er zum Geschäftsführer ernannt worden.

steckbrief Ralf Peters

Geboren: am 28.02.1968 in Warnemünde

Wohnt: in Heusenstamm

Familienstand: geschieden, zwei Kinder

Berufsleben vor TeleFrank: nach der Ausbildung drei Jahre in der Warenkontrolle im Seehafen Rostock

kurzinterview

Herr Peters, wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Sehr abwechslungsreich: Jeder Tag ist anders.

Arbeiten Sie gerne zu Hause?

Gartenarbeit – ja. Berufliche Aufgaben – nein.

Erhalten Sie viele Anrufe und E-Mails?

Beides ja. Manchmal telefoniere ich vier Stunden am Tag.

Schreiben und frankieren Sie selbst Briefe?

Aber selbstverständlich!

Sind Sie viel unterwegs?

Das ist im Rahmen der Digitalisierung weniger geworden.

Ihr größter beruflicher Erfolg?

Die Berufung zum Geschäftsführer

Gab es auch einen Flop?

Fällt mir gerade nicht ein, gab es aber bestimmt.

Widmen Sie sich ehrenamtlichen Tätigkeiten?

Ich bin erster Vorsitzender im Angelverein.

Was war Ihr Berufswunsch als Kind?

Pilot

Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Blau

Ihr Lieblingsessen?

Gegrillter Fisch

Ihre Lieblingsmusik?

Ganz gemischt

Ihr Lieblingsbuch?

„Der Vorleser“ von Bernhard Schlink

Ihre Hobbys?

Fischen, Fahrradfahren

Wie oder wo entspannen Sie sich am besten?

Beim Wandern in der Natur

Wo halten Sie sich am liebsten auf?

In Italien an der Mittelmeerküste

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Nur der Denkende erlebt sein Leben, an Gedankenlosen zieht es vorbei.

Was sind Ihre besonderen Stärken?

Belastbarkeit, Kommunikation, Toleranz, guter Zuhörer, Teamfähigkeit, Lernbereitschaft

Was erwarten Sie von der Zukunft?

Was möchten Sie noch erreichen?

Momentan steht an erster Stelle, die TeleFrank Vertriebs-GmbH mit ihren engagierten Mitarbeitern gut durch die Corona-Krise zu manövrieren.

Welche Entwicklungen bereiten Ihnen Sorgen?

Die Welt kommt nicht zur Ruhe. Immer neue Kriegsherde entstehen und damit nimmt auch die Armut in der Welt zu.